

Das männer forum nürnberg (mfn) bietet seit 1992 die Möglichkeit, sich über Themen aus dem Blickwinkel des selbst-kritischen und selbstbewussten Mannes zu informieren, anregen und ermutigen zu lassen und sich im Männercafé zu treffen.

Was wir wollen:

- öffentliche Auseinandersetzung über **Männlichkeit**
- ein an Freiheit, Frieden, Gleichheit, Lebensfreude und Geschwisterlichkeit orientiertes **Männerbild** Wirklichkeit werden lassen
- einen **Erfahrungsraum** schaffen, in dem ein von Toleranz, Respekt und Akzeptanz getragenes brüderliches Miteinander von Männern gelebt wird
- ein **Ort für Männer** sein, die den Austausch über Entwürfe und Vorstellungen von Männlichkeit suchen
- **Plattform** sein für alle, die sich im Raum Nürnberg mit Themen rund um das Mannsein beschäftigen

Wir haben **keine therapeutische Zielsetzung**. Teilnahme in eigener Verantwortung, **keine Haftung!**

Mitarbeit: Wir suchen Männer mit Ideen und Engagement!

Programmplanung: Paul Blackman, Günter Ernst, Thomas Grieb, Hans-Joachim Lenz, Charly Lünke, Vladimir Machac, Detlef Merkle, Matthias Pranschke-Gsänger, Helmut Prühs, Günter Schmidt, Jürgen Seelig, Thomas Speierl, Florian Weinhold, Heinz Mehrlich

20. Oktober 2004 -

Gewalt gegen Männer - Ergebnisse einer Pilotstudie

Jungen und Männer werden außer Haus weitaus häufiger als Mädchen und Frauen Opfer von Gewalt. Über zwei Drittel aller Gewaltopfer sind männlich.

Dies wurde vom Herbst 2002 bis Frühjahr 2004 im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend genauer erforscht. Dreißig Männer wurden ausführlich zu ihren Gewalterfahrungen befragt. Und mit 266 repräsentativ ausgewählten Männern fanden Interviews zur weiteren Erhebung der Fakten statt. So wurde ein erstes umfassendes Bild der gegen Jungen und Männer gerichteten Gewalt gewonnen.

Hans-Joachim Lenz, Sozialwissenschaftler

17. November 2004

Gewalt durch Mitschüler - Väter helfen ihren Kindern

Gewalt gehört unter Kindern und Jugendlichen schon fast zum Alltag. Es fängt bei feinen Spitzeln und Beleidigungen an, geht weiter mit Mobbing und findet in Erpressung und Schlägen noch lange kein Ende. Wie können Väter ihre Kinder darüber zum Sprechen bringen? Wie sollten sich die Kinder im Umgang mit gewalttätigen Jungen und Mädchen verhalten, ohne sich zu gefährden? Wie kann das Selbstvertrauen und die Fähigkeit der Kinder zu angemessenem Handeln gestärkt werden? Erlebte Fälle werden beschrieben und die Handlungsmöglichkeiten der Eltern besprochen.

Norbert Gatter, Sigi Rothenbacher, beide Dipl.-Soz.-Pädagogen, Jugendberatung Paroli, Schlupfwinkel e.V.

15. Dezember 2004

"Ich mach' Dich fertig, ich zeig' Dich an und geh' ins Frauenhaus!" - für Frauen und Männer

Bericht eines Polizeibeamten über selbst erlebte "häusliche Gewalt" Ein Polizeihauptkommissar trennt sich von seiner krankhaft eifersüchtigen Ehefrau. Sie zeigt ihn als "Täter häuslicher Gewalt" an. Eine "engagierte" Staatsanwältin unterstützt die Ex-Frau. Gegen ihn wird ein Ermittlungsverfahren wegen 36facher Körperverletzung eingeleitet. Angebliche Tatzeit: vor und während der Ehe. Der Beschuldigte kann die Wahrheit durch präzise Belege aufdecken, worauf das Verfahren eingestellt wird. Könnte sich ein zu unrecht beschuldigter Mann, der nicht über das Fachwissen eines Polizeibeamten verfügt, ebenfalls so erfolgreich wehren?

Werner Weiß, Polizeihauptkommissar, Moderation Hans-Joachim Lenz

19. Januar 2005

Depression bei Männern – der "Kleine Unterschied"

Selbst jungen, erfolgreichen Männern zieht inzwischen die Psyche die Beine weg. Dauerstress in Beruf und Beziehung schlagen vielen Erfolgsbesessenen auf das Herz. Nicht wenige werden durch sexuelle Funktionsstörungen niedergedrückt. Die sich hinter diesen

Symptomen vielleicht verbergende Depression ist den betroffenen Männern häufig selbst nicht bewusst und wird oft (zu) lange "mannhaft" verdrängt.

Dr. Dr. med. G. Niklewski, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Nürnberg, erklärt, was Depression ist, wie sie überwunden werden kann und welche männertypischen Besonderheiten es bei dieser Erkrankung gibt.

16. Februar 2005

Essen und Trinken - mehr als Durst stillen und satt werden?

Viele Männer traktieren ihren Körper mit Messer und Gabel oder schütten ihre Empfindungen zu. Sie haben das Bewusstsein für eine gesundheitsfördernde Ernährung verloren.

Wie kann diese besondere Entfremdung vom eigenen Körper überwunden werden? Welches Ernährungsverhalten ist wirklich nahrhaft im umfassenden Sinn? Was können wir selbst für unser Wohlbefinden, mehr als nur für die Gesundheit, durch "gutes" Essen und Trinken tun? Natürlich werden auch Fragen angesprochen, z.B: Wie trennt sich "Mann" am erfolgreichsten von seinem Bauch?

Dr. med. Schmeußer, Arzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren

9. März 2005 - 19.00 Uhr (!)

Wir erläutern unsere Arbeit und stellen unsere Ziele vor - Vorbereitung Programm 2005 / 2006

Was ist das männer forum nürnberg eigentlich? Was wollen wir? Welche Ziele und Zukunftsvisionen haben wir?

Wir sammeln Ideen und Kräfte für das nächste Programm.

Eingeladen sind alle Männer, die mitgestalten wollen.

17. März 2005

Mit dem Werkzeug Sprache die Zukunft gestalten - Rhetorik und Ethik für Männer

Wir alle gestalten durch unsere Sprache die Welt, in der wir leben. Mit unseren Meinungen und Wertvorstellungen formen wir das allgemeine geistige Klima und damit auch gesellschaftspolitische Entscheidungen ganz wesentlich mit.

Wie und vor allem welche Werte vermitteln wir als Männer im beruflichen und privaten Alltag? Welche Zukunft prägen wir damit? Unser Sprechen bringt unsere Individualität zum Ausdruck, zeigt Reife - oder auch Schwächen.

Welche Möglichkeiten Rhetorik bietet, zeigt **Stefan Dobiasch**, Dipl.-Psychologe und Sprech-Erzieher

20. April 2005

Das Bild vom Mann in der Seele der Männer vor dem Hintergrund der beiden Weltkriege

Überwältigender Schmerz und abgrundtiefe Trauer über die Ereignisse der beiden Weltkriege haben einen fortwirkenden Einfluss auf alle Männer: Abwendung von ihrem Inneren und Neigung zur Selbstbefähigung. Die Nachkriegsgeneration empfindet Verachtung und undifferenzierte Ablehnung gegenüber ihren

männer
forum
nürnberg

13. PROGRAMM 2004/2005



Vätern und deren Mannesbild. Die Vermengung von politischer und individueller Auseinandersetzung führt zu einer entwurzelnden Abwendung vom eigenen Vater und dessen männlichen Werten. Das fehlende "Innen"-Bild des Männlichen schafft eine große innere Leere, die kompensiert wird durch eine breite Palette von Rationalisierungen. Mitfühlende Zuwendung der Söhne gegenüber dem Schicksal der Väter und Vorväter ermöglichen Heilung, Reifung und Erneuerung in der Männerseele.

Ekkehard Ortman, Therapeut (Körperorientierte Psychotherapie)

11. Mai 2005

Spiritualität, Sexualität und Partnerschaft: Die "kluge Lust"

Die Lust des Fleisches, die Ideen des Geistes und das Licht unserer Seele sind in den schöpferischen Kosmos und seine einzigartige Vollkommenheit eingebettet.

In Liebe, Sexualität und Partnerschaft kann uns die intimste Form spiritueller Erfahrung begegnen. Denn wo sonst sind wir uns so nahe und einander so ausgeliefert? Wo sonst sind wir herausgefordert, unser Innerstes zu zeigen und das Innerste des anderen mit dem Herzen anzunehmen? Hier spiegelt sich unsere Beziehung zu uns selbst, zu anderen, letztlich unsere Beziehungsfähigkeit zur Welt.

Hugo-Bert Eichmüller, Dipl.-Soz.-Pädagoge, Gestalttherapeut und schamanistischer Wegbegleiter

15. Juni 2005

Was Männern in der Nacht so durch den Kopf geht - Traumarbeit

Manchmal sind wir nicht wenig überrascht, was wir nachts geträumt haben. Träumen Männer andere Dinge als Frauen? Und schon die Indianer wussten, Träume sind wichtige Fingerzeige, wo wir genauer hinsehen sollten: Alpträume, Konflikte, Alltagssträume, Einsichten, Ersehntes, Visionen.

Dr. Gerhard Münderlein, Pfarrer und Psychotherapeut (HPG)

20. Juli 2005

Wie viele Frauen braucht der Mann?

TALK AUF DER BLAUEN COUCH

Geliebte, Freundin, Mutter, Muse ...? Gattin, Begleiterin, Lebensabschnittsgefährtin...? Sollte eine einzige Frau, wie es die herrschende Moral vorschreibt, alle Bedürfnisse des Mannes erfüllen können?

Wie lebt es sich, hin und her gerissen zwischen Trieben und Tabu, Sehnsüchten und monogamer Zweierbeziehung? Was erwartet der Mann von der einen oder von seinen Frauen? Die Gäste auf der Blauen Couch und das Publikum erzählen und offenbaren ihre ganz persönlichen Vorstellungen und Erfahrungen.

Moderation: **Günter Ernst**

www.maennerforumnuernberg.de

männer forum nürnberg

MÄNNER-CAFÉ

Reden, sich austauschen: Lebens-, Leidens- und Lösungserfahrungen – oder einfach so. (1. Mittwoch im Monat) auch zur Information über unsere Arbeit

19.30 bis 22.30 Uhr im "Ikea-Raum" des Loni-Übler

Kontakt Florian Weinhold 0175 / 8 78 72 78, Heinz Mehrlich

2004: 6. Oktober, 3. November, 1. Dezember

2005: 12. Januar, 2. Februar, 2. März, 6. April,

4. Mai, 1. Juni, 6. Juli

VERMITTLUNG VON MÄNNERGRUPPEN

Die Vermittlung von Männergruppen bieten wir seit einigen Jahren mit Erfolg an.

Kontakt Ralf Radzuweit, 09126 / 29 15 67, Fax -29 15 68

ralf.radzuweit@gmx.de

VERANSTALTUNGEN NUR FÜR MÄNNER

– nur 15. Dezember 2004 auch für Frauen –

WIR TREFFEN UNS

in der Regel jeden 1. und 3. Mittwoch von 19.30 bis 22.00 Uhr im Loni-Übler-Haus der Stadt Nürnberg,

Marthastr. 60, 90482 Nürnberg, 0911 / 54 11 56

Für Hungerige gibt's Snacks 18.00 bis 22.30 Uhr.

Haltestelle "Marthastraße", Straßenbahnlinie 5 ab Hbf.

WIR BITTEN

um eine Spende von 2,50 Euro pro Abend

IMPRESSUM:

Für den Inhalt der Beiträge sind die Referenten selbst verantwortlich. V.i.S.d.P. / © Heinz Mehrlich,

Gärtnerstr. 6, 90408 Nürnberg - Kontakt: 0911 / 38 27 67

heinz.mehrlich@onlinehome.de

Veranstaltungshinweis:

BUNDESWEITES MÄNNERTREFFEN

Burg Wernfels

04. - 08. Mai 2005

91174 Spalt-Wernfels, Mittelfranken

Information und Anmeldung

www.maennertreffen.de

männer forum nürnberg

13. Programm
2004-2005

2mal im Monat
im Loni-Übler-Haus
von 19.30-22.00 Uhr